

Obsternte

Kalenderjahr **2021**

Endgültige Ergebnisse

Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: +43 (1) 711 28-7070

e-mail: info@statistik.gv.at

zur Verfügung.

Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA

Bundesanstalt Statistik Österreich

1110 Wien

Guglgasse 13

Für den Inhalt verantwortlich

Direktion Raumwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft - Pflanzliche Produktion

Tel.: +43 (1) 711 28-7253

e-mail: pflanzen@statistik.gv.at

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen.

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

© STATISTIK AUSTRIA

Wien 2021

Inhalt

Impressum	2
Inhalt	3
Obsternte 2021 - Endgültige Ergebnisse	4
Erwerbsobstbau.....	4
Extensivobstbau (landwirtschaftlicher Streuobstbau).....	7
Erläuternde Hinweise/Definitionen	8
Anhang	9
Tabellenverzeichnis	10
Grafikverzeichnis	11

Obsternte 2021 - Endgültige Ergebnisse

Die Obsternte 2021 stand neuerlich unter dem Einfluss regionaler Spätfrostereignisse, wodurch ähnlich wie im Vorjahr eine stark unterdurchschnittliche Produktion hingenommen werden musste. Am stärksten war wieder der Steinobstbau betroffen, wenn auch die Ernte hier deutlich besser als im Vorjahr ausfiel. Bei Kernobst waren ebenfalls teils starke Einbußen zu verzeichnen, im Extensivobstbau wirkten sich zusätzlich Alternanzeffekte ertragsmindernd aus. Die Beerenobsternte hingegen erreichte - trotz frost- und trockenheitsbedingt regionaler Ausfälle bei Erdbeeren - ein sehr hohes Niveau.

Erwerbsobstbau

Im Erwerbsobstbau wurde (ohne Holunder und Aronia) mit einer Erntemenge von 188.200 Tonnen eine deutlich unterdurchschnittliche Produktion verzeichnet (-14% zum Zehnjahresmittel). Im Vorjahresvergleich fiel die Ernte um 2% geringer aus, wobei Kern- und Steinobst niedrige Erträge aufwiesen, Beerenobst hingegen überdurchschnittliche Erntemengen einfuhr.

Die Produktion von Kernobst belief sich auf 159.900 Tonnen und lag damit 5% unter Vorjahresniveau und 15% unter dem Zehnjahresmittel. Erneut wirkte sich Spätfrost ertragslimitierend aus. Bei Äpfeln, die 95% der Kernobsternte ausmachten, wurde eine Produktionsmenge von 152.200 Tonnen (-5% zu 2020) erreicht. Davon wurden knapp drei Viertel in der Steiermark geerntet. Obwohl der Blütenansatz an sich gut war, wurde durch mehrfache Frosteinwirkung vor und während der Blüte sowie ein schlechtes Blühwetter mit wenig Bienenflug der Ertrag entsprechend limitiert. Teilweise kam es auch zu verzögertem Fruchtwachstum und dadurch verminderten Fruchtgrößen. Bei Birnen fiel die Ernte mit 7.700 Tonnen ebenfalls unter dem Vorjahr aus (-6% zu 2020) und notierte damit auch deutlich unter dem Zehnjahresmittel (-7%).

Besonders hohe Verluste durch Spätfrost waren bei Steinobst zu verzeichnen, wenn auch nicht ganz so drastische wie im Vorjahr. Es wurde eine Produktion von 8.700 Tonnen erzielt (+55% zu 2020), womit das Fünfjahresmittel um 28% unterschritten wurde. Bei Marillen wurde mit 4.400 Tonnen eine ähnlich niedrige Erntemenge wie 2016 erreicht (-26% zum Zehnjahresmittel). Im hauptproduzierenden Bundesland Niederösterreich mit einem Produktionsanteil von rund 83% gab es kleinregional zwar auch sehr gute Ertragslagen, aber auch Totalausfälle. Dadurch wurden hier durchschnittlich 6 Tonnen am Hektar geerntet, in der Steiermark hingegen war es nur 1 Tonne. An Kirschen und Weichseln wurde nur wenig mehr als im Vorjahr produziert (+1%), die Erntemenge belief sich auf 1.600 Tonnen (-21% zum langjährigen Mittel). Davon waren über 90% Kirschen.

An Zwetschken wurde mit 1.700 Tonnen deutlich weniger als im Vorjahr produziert (-11%) und die Ernte lag damit 29% unter dem langjährigen Mittel. Auch Pfirsiche standen mit 990 Tonnen weniger zur Verfügung als 2020 (-15%).

An Beerenobst (ohne Holunder und Aronia) wurde eine Erntemenge von 19.400 Tonnen verzeichnet, womit diese um 4% über der Vorjahresproduktion lag. Damit wurde auch ein deutlich überdurchschnittliches Ergebnis erzielt (+18%). Die Erdbeerproduktion belief sich trotz regionaler Einbußen durch Frost auf 14.300 Tonnen (+7% zu 2020), was 13% über dem Zehnjahresmittel lag. Die Früchte stammten vornehmlich aus niederösterreichischem, oberösterreichischem und steirischem Anbau. Das höchste Ertragsniveau wurde in der Steiermark erzielt. Ribiseln, die hauptsächlich aus steirischer Produktion kamen, erreichten mit 2.700 Tonnen eine niedrigere Erntemenge als im Vorjahr (-15%). An Heidelbeeren konnten 1.700 Tonnen, hauptsächlich aus steirischem Anbau, eingebracht werden, was einem Plus von 11% gegenüber dem Vorjahr entsprach. Durch kontinuierliche Ausweitung wurde bereits eine Fläche von knapp 220 ha kultiviert. Bei Himbeeren, deren Anbaufläche zu über 50% in Niederösterreich lokalisiert ist, war die Ertragslage etwas höher als im Vorjahr (+3%), wodurch eine Ernte von 700 Tonnen erzielt wurde. Die höchsten Erträge wurden aber in der Steiermark erreicht, wo die Kulturführung hauptsächlich im geschützten Anbau erfolgt.

An Walnüssen wurde auf tendenziell steigender Fläche mit lediglich 200 Tonnen abermals eine katastrophal niedrige Ernte verzeichnet, wenn auch 9% höher als 2020 (-51% zum Zehnjahresmittel). In der Steiermark kam es frostbedingt nahezu zu einem Totalausfall.

Bei Holunder, dessen Früchte vornehmlich in der Lebensmittelfarbstoffherstellung und Textilindustrie Verwendung finden, blieb die Produktion mit 4.800 Tonnen 10% unter Vorjahresniveau, was einem stark unterdurchschnittlichen Ergebnis entsprach (-43% zum Zehnjahresmittel). Qualitativ war die Ernte aufgrund des gesunden Fruchtmaterials aber sehr zufriedenstellend. Auch bei Aronia lag die Produktionsmenge, die großteils zu Säften, Aufstrichen und Farbstoffen verarbeitet wird, mit 1.200 Tonnen ein Viertel unter Vorjahresniveau.

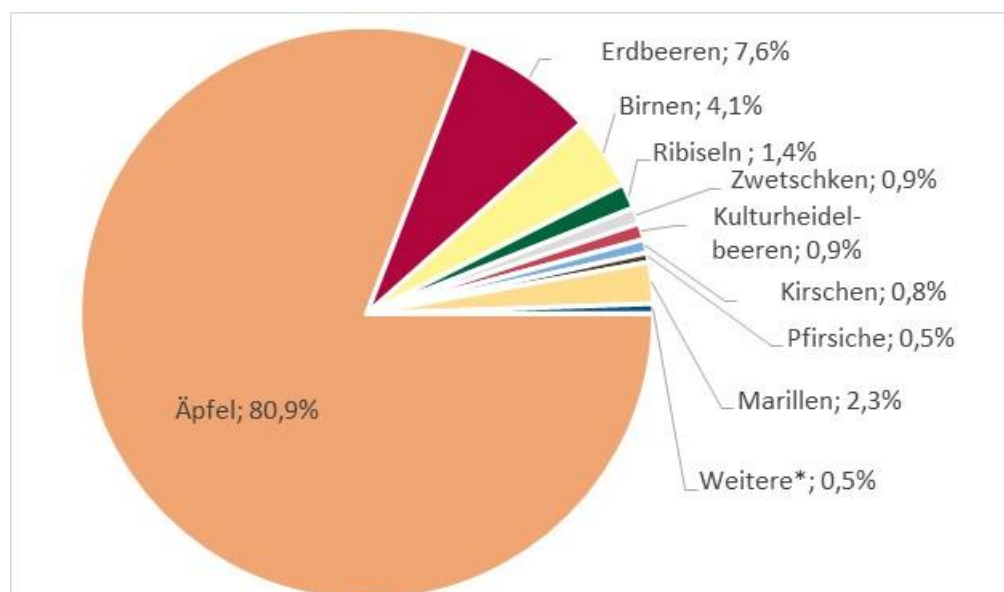
Tabelle 1 Kernobst-, Walnuss-, Stein- und Beerenobstproduktion aus Erwerbsanlagen 2021

Obstart	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt/ha	Produktion in Tonnen	Veränderung der Produktion zum Vorjahr in %	Veränderung der Produktion zum Zehnjahresmittel in %
Obst insgesamt (exkl. Holunder und Aronia)	10.463	180	188.172	-2,4%	-13,5%
Kernobst	6.902	232	159.914	-5,0%	-15,3%
Äpfel	6.348	240	152.171	-4,9%	-15,7%

Obstart	Ertragsfähige Fläche in ha	Ertrag in dt/ha	Produktion in Tonnen	Veränderung der Produktion zum Vorjahr in %	Veränderung der Produktion zum Zehnjahresmittel in %
Birnen	554	140	7.743	-5,7%	-7,4%
Steinobst	1.535	56	8.667	54,9%	-27,7%
Pfirsiche (inkl. Nektarinen)	175	56	988	-14,9%	-39,5%
Marillen	859	51	4.392	362,9%	-26,1%
Zwetschken (inkl. Pflaumen, Ringlotten, Mirabellen)	208	83	1.731	-11,3%	-29,2%
Kirschen	271	53	1.440	3,0%	-21,4%
Weichseln	21	55	116	-14,9%	-19,4%
Beerenobst (exkl. Holunder)	1.838	106	19.403	3,7%	17,9%
Erdbeeren	1.204	119	14.267	7,2%	13,2%
Ribiseln zusammen	313	86	2.690	-14,8%	36,1%
Rote und weiße Ribiseln	119	133	1.574	-7,8%	52,4%
Schwarze Ribiseln	194	57	1.117	-23,0%	18,2%
Himbeeren	105	67	704	3,2%	-16,8%
Kulturheidelbeeren	217	80	1.741	11,0%	69,3%
Schalenobst	189	10	188	8,9%	-51,3%
Walnüsse	189	10	188	8,9%	-51,3%
Holunder	937	51	4.808	-10,1%	-43,2%
Aronia	514	24	1.226	-24,7%	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. - 1 Dezitonne (dt) = 100 kg.

Grafik 1 Erwerbsobstproduktion 2021 nach Obstarten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung. * umfasst Himbeeren, Walnüsse und Weichseln, deren Anteile jeweils unter 0,5% liegen.

Extensivobstbau (landwirtschaftlicher Streuobstbau)

In Extensivobstanlagen (Landwirtschaftlicher Streuobstbau) war die Ertragslage generell im unterdurchschnittlichen Bereich und auch deutlich unter Vorjahresniveau. Bei Kernobst wirkte sich gegenüber dem starken Vorjahr auch der Alternanzeffekt ertragslimitierend aus. So wurde bei Winteräpfeln (inkl. Mostäpfel) ein Ertragsminus von 46% zum Vorjahr gemeldet (-30% zum Zehnjahresmittel). Bei Winterbirnen wurde ebenfalls deutlich weniger geerntet als 2020 (-37%) bzw. im Vergleich zum langjährigen Mittel (-18%). Ebenso war bei Mostbirnen ein überaus niedriges Ertragsniveau festzustellen (-46% zum Vorjahr; -30% zum Zehnjahresdurchschnitt). Bei Sommeräpfeln war die Ernte ebenfalls um 29% geringer als 2020, bei Sommerbirnen um 36%. Bei Steinobst wurden frostbedingt starke Ernteeinbußen gemeldet: Bei Marillen war der Ertrag zwar über doppelt so hoch wie im Vorjahr (+105%), verfehlte jedoch das Zehnjahresmittel um 15%. Auch die Zwetschkenernte war um fast ein Viertel geringer als im Vorjahr (-24%) Bei Pfirsichen wurde ein Fünftel weniger als 2020 geerntet (-21% zum Zehnjahresmittel). Die Ernte von Kirschen und Weichseln lag ebenfalls unter dem Vorjahr (-10%), womit auch das Zehnjahresmittel um 10% unterschritten wurde.

Wegen der Kälte im Mai und starken Schädlingsdrucks durch die Walnussfruchtfliege war der Walnussertrag ebenfalls wieder unterdurchschnittlich (-18%) und lag damit auch deutlich unter Vorjahresniveau (-9%). Die Produktionsmenge von Ribiseln lag 12% unter dem Wert von 2020 und bei Stachelbeeren ergab sich ein Minus von 3% zum Vorjahr.

Tabelle 2 Obstproduktion aus Extensivanlagen (Landwirtschaftlicher Streuobstbau) 2021

Obstart	Produktion in Tonnen	Ertrag in kg/Baum	Veränderung des Ertrags zum Vorjahr in %	Veränderung des Ertrags zum Zehnjahresmittel in %
Winteräpfel (inkl. Mostäpfel)	49.924	46,2	-45,9%	-30,2%
Sommeräpfel	4.190	34,3	-28,6%	-16,4%
Winterbirnen	3.314	31,7	-36,9%	-18,5%
Sommerbirnen	1.190	26,4	-36,1%	-20,0%
Mostbirnen	30.064	57,4	-45,9%	-30,2%
Pfirsiche (inkl. Nektarinen)	713	16,5	-20,5%	-21,1%
Marillen	1.298	24,9	105,5%	-14,9%

Obstart	Produktion in Tonnen	Ertrag in kg/Baum	Veränderung des Ertrags zum Vorjahr in %	Veränderung des Ertrags zum Zehnjahresmittel in %
Zwetschken (inkl. Pflaumen, Ringlotten, Mirabellen)	12.122	24,4	-23,8%	-11,8%
Kirschen	4.773	28,1	-8,4%	-9,3%
Weichseln	514	17,1	-19,3%	-15,9%
Rote und weiße Ribiseln	976	3,3	-13,0%	-6,5%
Schwarze Ribiseln	411	3,1	-9,2%	-5,4%
Stachelbeeren	72	2,6	-3,1%	-2,9%
Walnüsse	2.563	20,7	-9,0%	-17,9%

Q: STATISTIK AUSTRIA, Ernteerhebung.

Erläuternde Hinweise/Definitionen

Erwerbsobstanlagen (Intensivobstanlagen) sind üblicherweise nach einem regelmäßigen System gepflanzt, weisen einen guten, zur Erzeugung von hochwertigem Tafelobst geeigneten Pflegezustand auf und werden zur Gänze oder überwiegend gewerbsmäßig genutzt.

Ertragsfähige Fläche im Erwerbsobstbau: Als ertragsfähige Fläche - oder gemäß Verordnung (EG) Nr. 543/2009 „Produktionsfläche“ - wird jene Fläche bezeichnet, die potentiell abgeerntet werden kann. Junganlagen, die noch keinen Ertrag bringen, sind ausgeschlossen. Diese Fläche weicht daher von der Gesamtoberfläche lt. Erhebung der Erwerbsobstanlagen ab und bildet die Basis für die Produktionsberechnung in der Erntestatistik.

Extensivobstanlagen umfassen Obstbestände auf Wiesen- und Weideflächen (Streuobstbau) oder in Obstgärten, deren Ernte vornehmlich für den Eigengebrauch (Tafel-/Wirtschaftsobst) oder für Verarbeitungszwecke (z. B. Saft, Most) bestimmt ist. Oft handelt es sich um Hochstämme unterschiedlichen Alters und Pflegezustands; meist unregelmäßig gepflanzt, auch in gemischter Kultur.

Anhang

Datentabelle zu Grafik 1 Erwerbsobstproduktion 2021 nach Obstarten

Obstart	Anteil (%) an der Erwerbsobstproduktion
Äpfel	80,9%
Erdbeeren	7,6%
Marillen	2,3%
Birnen	4,1%
Ribiseln	1,4%
Kirschen	0,8%
Zwetschken	0,9%
Pfirsiche	0,5%
Kulturheidelbeeren	0,9%
Himbeeren	0,4%
Walnüsse	0,1%
Weichseln	0,1%

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Kernobst-, Walnuss-, Stein- und Beerenobstproduktion aus Erwerbsanlagen 2021	5
Tabelle 2 Obstproduktion aus Extensivanlagen (Landwirtschaftlicher Streuobstbau) 2021	7

Grafikverzeichnis

Grafik 1 Erwerbsobstproduktion 2021 nach Obstarten

6